

Erwiderung.

In Nummer 3. 1892. des botanischen Centralblattes hat Herr Lorch in Marburg den von mir herausgegebenen topographischen Theil der Wigand'schen Flora von Hessen und Nassau einer Kritik unterzogen, auf die ich erst jetzt antworten kann, da mir infolge einer längeren Abwesenheit von Deutschland die genannte Nummer nicht früher zu Gesicht gekommen ist.

Als ich die Herausgabe des Buches übernahm, war mir leider noch nicht bekannt, dass Herr Lorch so umfassende Kenntnisse der hessischen Flora besitzt. Ich würde sonst die Bearbeitung selbstverständlich abgelehnt haben. Es ist gewiss sehr zu bedauern, dass deshalb das Werk „in wissenschaftlicher Beziehung geringen Werth“ hat. Aber vielleicht könnte Herr Lorch dem abhelfen, wenn er seine eigenen Beobachtungen und Berichtigungen, die ja recht zahlreich sein müssen, so veröffentlichte, „dass sie allen Anforderungen entsprechen, die man an dieselben zu stellen berechtigt ist“. Freilich bin ich der Ansicht, dass auch in der vorliegenden Form das Werk nicht so gänzlich unbrauchbar ist. Wenn Herrn Lorch viele Angaben jeglicher Glaubwürdigkeit zu entbehren, manche sogar an das Räthselhafte zu grenzen scheinen, so kann ich nur darauf erwidern, dass alle handschriftlichen Mittheilungen durch Belegexemplare von Wigand selbst geprüft sind, wie sich das ja beinahe von selbst versteht, die andern aber Florenwerken entstammen, die mir doch nicht so ganz unbekannt sind, wie Herr Lorch anzunehmen sich für berechtigt hält. Es scheint ihm ferner die Thatsache unbekannt zu sein, dass viele Pflanzen an einer Stelle oft Jahre lang ausbleiben und dann doch wieder zum Vorschein kommen. Dass trotzdem ausser den von mir besonders angeführten auch noch einige andere Fundorte wieder erloschen sind, ist ja leicht möglich. Leider war ich nicht in der beneidenswerthen Lage, sämmtliche Angaben persönlich nachzukontrolliren zu können. Vollkommene Genauigkeit ist begreiflicher Weise überhaupt nicht zu erreichen, da die schriftlichen Mittheilungen und Angaben der Floren natürlich nicht alle aus den letzten Jahren stammen, wie das übrigens schon im Vorwort ausgesprochen ist.

Herr Lorch betrachtet ferner die Erweiterung des Gebiets als grossen Fehler, weil dadurch eine „grosse Anzahl Pflanzen aufgeführt wird, welche im 1. Theil der Flora keine Aufnahme gefunden haben“. Es sind folgende 4: *Melilotus dentatus*, *Chlora perfoliata*, *Inula Germanica*, *Festuca sulcata*. Inwiefern die Aufnahme dieser 4 Arten ein grosser Fehler sein soll, ist mir geradezu unerfindlich. Auch der Schaden, der durch Weglassung der Entdeckernamen entstanden ist, scheint mir sehr unerheblich zu sein, zumal eine grosse Zahl der Angaben Floren entnommen ist, die sich ebenfalls schon von dem Ballast der Entdeckernamen befreit haben. Und nun soll sogar der Tag des Nachweises einer bestimmten Art durch Zahlen kenntlich gemacht werden! Woher nehmen und nicht stehen?

Herr Lorch bemängelt ferner die ungleiche Behandlung der einzelnen Arten bezüglich der Verbreitungskärtchen. Selbstverständlich wäre es das Beste gewesen, jede Art mit einem Kärtchen zu versehen; aber da aus begreiflichen Gründen eine Auswahl getroffen werden musste, so erhielten nur die Arten Kärtchen, für die es zweckmässig erschien. Dass dabei nicht ausschliesslich die Zahl der bekannten Fundorte maassgebend gewesen ist, versteht sich von selbst. Herr Lorch beklagt sich dann weiter darüber, dass bei manchen verbreiteten Arten die Fundorte der Reihe nach aufgezählt sind, bei anderen dies aber nicht geschehen sei. Ja, verehrter Herr Lorch, für die letzten lagen eben keine besonderen Angaben vor oder nur in so geringer Zahl, dass deren Aufnahme bei der weiten Verbreitung der betreffenden Art keinen Sinn hatte. — Auch meine Bemerkung, dass viele Angaben deshalb nicht verwerthet werden konnten, weil sich nicht mit Sicherheit entscheiden liess, welcher von mehreren gleichnamigen Orten gemeint sei, muss ich aufrecht halten. Dass es sich dabei nicht um Florenwerke handelt, wie Herr Lorch anzunehmen scheint, sondern um schriftliche Aufzeichnungen, brauche ich wohl nicht erst zu sagen. Diese haben aber Herrn Lorch nicht vorgelegen. Er ist also auch gar nicht in der Lage, sich ein Urtheil über die Möglichkeit oder Unmöglichkeit der Entscheidung für einen ganz bestimmten Ort zu bilden.

Wenn ich mich endlich in der Aufzählung der Arten und besonders in der Nomenclatur möglichst eng an Garckes Flora angeschlossen habe, so dürfte das wohl nur Herrn Lorch unerklärlich sein, obwohl die Gründe dafür klar zu Tage liegen und mir einer besonderen Erwähnung gar nicht zu bedürfen scheinen.

Meigen (Freiburg i. Br.).

Neue Litteratur.*)

Pilze:

Pichi, P., Ricerche morfologiche e fisiologiche sopra due nuove specie di saccharomyces prossime al *S. membranaefaciens* di Hansen. (Annali della r. scuola di viticoltura e di enologia in Conegliano. Serie III. Anno I. 1892. Fasc. 2/3.)

Flechten:

Müller, J., Lichenes exotici Herbarii Vindobonensis, quos determinavit J. M. (Aus: Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien.) 8°. 4 pp. Wien (Hölder) 1893. —40.

*) Der ergebenst Unterzeichnete bittet dringend die Herren Autoren um gefällige Uebersendung von Separat-Abdrücken oder wenigstens um Angabe der Titel ihrer neuen Publicationen, damit in der „Neuen Litteratur“ möglichste Vollständigkeit erreicht wird. Die Redactionen anderer Zeitschriften werden ersucht, den Inhalt jeder einzelnen Nummer gefälligst mittheilen zu wollen, damit derselbe ebenfalls schnell berücksichtigt werden kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Meigen

Artikel/Article: [Erwiderung. 332-333](#)